Standort des geplanten Solarparks: Rechts sind die Dächer des Ebenheider Hofes zu sehen, im Hintergrund der Freudenberger Windpark. Foto: Siegmar Ackermann

Solarpark nimmt nächste Hürde

Energiewende: Beschluss-Marathon im Eichenbühler Gemeinderat für Großprojekt am Ebenheider Hof

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Die Planung des Solarparks am Ebenheider Hof hat am Mittwoch dem Eichenbühler Gemeinderat einen wahren Beschluss-Marathon beschert. Mit der Behandlung der eingegangenen Bedenken und Anregungen aus der vorgezogenen Bürger- und Behördenbeteiligung zur Aufstellung des Flächennutzungs- und des Bebauungsplanes nahm das Projekt eine weitere Hürde zur Realisierung.

Knapp 17 Hektar Fläche

Mit knapp 17 Hektar Fläche will der Betreiber, die Aachener Firma Trianel Energieprojekte, auf der Eichenbühler Höhe direkt an der baden-württembergischen Landesgrenze einen Solarpark errichten. Am Entwurf zur Aufstellung des Bebauungsplanes wurden knapp 30 Behörden, Ämter oder Nachbargemeinden beteiligt. Elf Behörden lieferten Anregungen oder Bedenken zu einzelnen Punkten.

Um die Sitzung des Gemeinderats nicht ins Uferlose auszudehnen, wurden die Räte bereits im Vorfeld über die zu fassenden Beschlüsse informiert. Dennoch waren für ein ordnungsgemäßes Verfahren insgesamt 70 Einzelbeschlüsse aus ebenso vielen Vorlagenseiten zu genehmigen. Von einfachen Kenntnisnahmen zu Verfahrensfragen oder Plandarstellungen über notwendige Ergänzungen in den Planungen waren auch etliche Hinweise in das Verfahren aufzunehmen.

Dennoch ist noch ein langer Weg zu beschreiten, bis die ersten Solarmodule montiert werden können. Nach der Veröffentlichung der geänderten Planung im Amtsblatt Mitte November müssen bis 7. Januar eingehende Stellungnahmen abgewartet werden. Dann könnte der Gemeinderat einen Planentwurf genehmigen, bevor der Investor den eigentlichen Bauantrag zur Genehmigung einreichen kann.